„Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all …

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht!

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engelein sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. Manch Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn
Milch, Butter und Honig nach Betlehem hin;
ein Körblein voll Früchte, das purpurrot glänzt,
ein schneeweißes Lämmchen mit Blumen bekränzt.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind
was leidest Du alles für unsere Sünd'!
Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

6. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder – wer wollt sich nicht freun? –
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

7. Was geben wir Kinder, was schenken wir Dir,
du Bestes und Liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst Du von Schätzen und Freuden der Welt –
ein Herz nur voll Unschuld allein Dir gefällt.

8. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn –
und mache sie heilig und selig wie Dein's,
und mach sie auf ewig mit Deinem nur Eins.

Ein Weihnachtslied über Konfessionen und Völker hinweg

Verfasst von Pfr. von Schmid um 1800

Es war der katholische Pfarrer Christoph von Schmid aus Dinkelsbühl (1768-1818), der den Text des heute weit verbreiteten und beliebten Weihnachtsliedes „Ihr Kinderlein kommet…" verfasste. Pfarrer von Schmid war in seiner Zeit der erfolgreichste Kinder- und Jugenbuchautor, und da ihm die religiöse Erziehung der Kinder besonders am Herzen lag dichtete er dieses Lied und verlieh ihm sogar eine eigene Melodie, die aber leider nicht mehr überliefert ist.

Der damals bekannte Pädagoge Denzel war von den Versen so angetan, dass er in seiner „Erziehungslehre" den Lehrern empfahl, dieses Gedicht mit den Kindern während der Weihnachtszeit zu lernen.

Peter Eickhoff, ein junger Lehrer in Gütersloh, nahm diese Empfehlung auf. Da ihm nicht bekannt war, dass es sich bei dem Gedicht eigentlich um ein Lied handelte, für das es schon eine Melodie gab, machte er sich auf die Suche nach einer solchen. Dabei stieß er auf die Melodie eines Frühlingslieds von Kapellmeister Schulz, die ganz genau zum Text passte. Eickhoff studierte mit seinen Schulkindern das Lied mit der gefundenen Melodie des Frühlingsliedes ein und fand großen Anklang damit.

Auch Eickhoffs Schwiegervater, dem Verleger Carl Bertesmann, gefiel dieses Lied auf Anhieb, weshalb er es in sein Liederbuch „Sechzig Lieder für dreißig Pfennig" aufnahm. Das Buch fand reißenden Absatz und das neue Weihnachtslied wurde landesweit bekannt.

Den Durchbruch in die weite Welt schaffte das Lied jedoch erst durch die „Missionsharfe", ein Buch, das der evangelische Pastor Johann Heinrich Volkenring zusammengestellt hatte, und das fast jeden Auswanderer der damaligen Zeit als ein Stück Heimat in die Fremde begleitete. So wurde „Ihr Kinderlein kommet …" sowohl in Amerika als auch in Afrika, Australien und Indien gesungen. Christoph von Schmid hat es noch erleben dürfen, wie sein Lied zum Volkslied wurde.

Dieses Lied ist auch ein Stück echter Ökumene, denn ein katholischer Geistlicher hat es gedichtet, ein evangelischer Komponist stand Pate für die Melodie und ein evangelischer Lehrer und Verlag sorgten für die Verbreitung.

Heute findet man dieses Lied sowohl im katholischen Gotteslob wie im evangelischen Gesangbuch.

(Nach Ludwig Gschwind: Unvergessener Christoph von Schmid)